



JAHRESBERICHT 2024

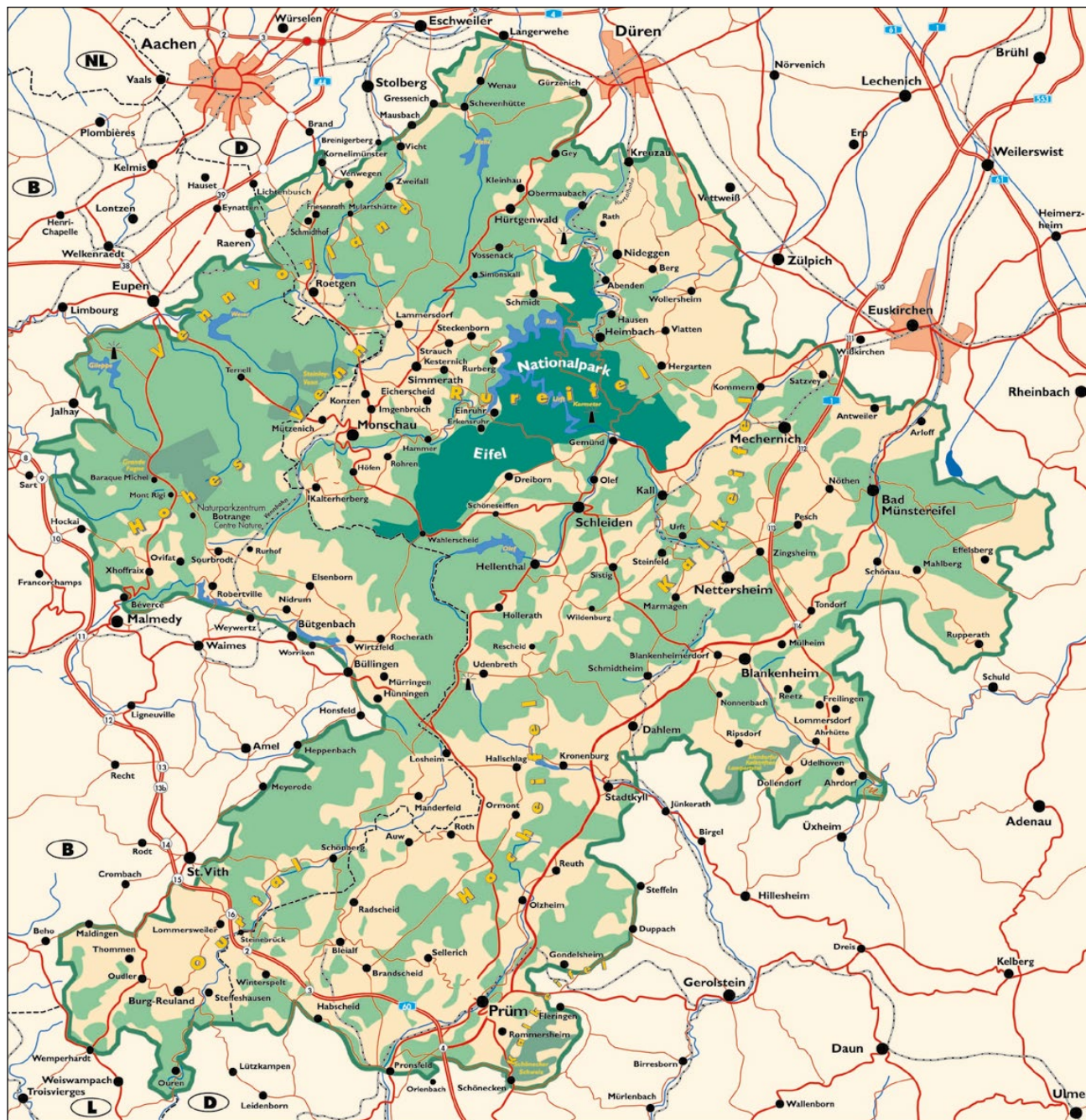
NATURPARK NORDEIFEL E.V.



Deutsch-Belgischer

Naturpark

Hohes Venn - Eifel



Der Naturpark Nordeifel ist Teil des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn - Eifel. Der Naturpark Nordeifel e.V. wird getragen von der StädteRegion Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen, dem Landkreis Vulkaneifel und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie den im Naturpark liegenden Städten und Gemeinden.

Liebe Mitglieder, Förderer und Partner!

Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr, in dem wir gemeinsam viel bewegt haben. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags und der Förderung einer zusätzlichen Personalstelle konnten wir unsere grenzübergreifende Zusammenarbeit weiter stärken – ein großer Schritt für den Naturpark!

Auch inhaltlich gab es bedeutende Fortschritte: Dank der LEADER-Förderung stehen 340.000 Euro für die Erneuerung der Eifel-Blicke bereit. Zudem wurde die Kommunen-App erfolgreich eingeführt, um Bürger und Projekte besser zu vernetzen. Besonders erfreulich ist die anhaltende Unterstützung unserer Bildungsarbeit durch das rheinland-pfälzische Modellprojekt „BNE in Naturparks“ und unser Erfolg im Landeswettbewerb zur „MINT-Region Eifel“.

Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten haben wir auch wichtige strukturelle Modernisierungen vorangetrieben. Die Vereinsstruktur wurde zukunftsfähig angepasst, und unsere Satzung entspricht nun aktuellen steuerrechtlichen Anforderungen. Mein besonderer Dank gilt Reinhold Müller, der sich nach 45 Jahren in öffentlichen Ämtern entschlossen hat, kürzerzutreten. Als langjähriger Vorsitzender des Arbeitsausschusses hat er die Arbeit des Naturparks sowie den strukturellen Modernisierungsprozess maßgeblich geprägt.

Ein herzliches Dankeschön geht an Anne Derks, die sich nach fast zehn Jahren erfolgreicher Leitung der rheinland-pfälzischen Geschäftsstelle nun für einen Arbeitsplatz näher an ihrem Wohnort entschieden hat. Gleichzeitig verabschiedeten wir Ulrich Klinkhammer, der den Naturpark Nordeifel über 25 Jahre lang als landespflegerische Fachkraft geprägt hat und nun seinen wohlverdienten Ruhestand antritt. Mit Verena Kartz als Geschäftsführerin und Lena Nelles als landespflegerische Fachkraft konnten die vakanten Stellen glücklicherweise adäquat nachbesetzt werden, so dass die Naturpark-Arbeit ohne Unterbrechungen fortgeführt werden kann.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich – sowohl den scheidenden als auch den neuen Mitarbeitenden – viel Erfolg und danke für das große Engagement, das den Naturpark in den letzten Jahren nachhaltig geprägt hat.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen Mitgliedern und Partnern, unseren Geldgebern sowie den Teams der Geschäftsstellen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Nur gemeinsam können wir viel erreichen!

Ihr

Manfred Poth (Vorsitzender)



WECHSEL DER GESCHÄFTSFÜHRUNG IN DER GESCHÄFTSSTELLE IN RHEINLAND-PFALZ

Knapp zehn Jahre sind vergangen, seit Diplom-Geographin Anne Derks im Jahr 2015 die Geschäftsführung im Naturpark Nordeifel e.V., Teilgebiet Rheinland-Pfalz übernommen hat. Ab Oktober 2024 verlässt die langjährige Chefin nach eigener Aussage „mit einem weinenden und einem lachenden Auge...“ die Geschäftsstelle in Prüm und wird sich im Nationalpark Eifel ihren neuen Aufgaben als Leiterin im Bereich Umweltbildung widmen.

Besonders in der Konzeption und Vermittlung von Bildungsinhalten nachhaltiger Entwicklung konnten während ihrer Dienstzeit einige leuchtturmhafte (Modell-) Projekte mit großer Strahlkraft für die Region umgesetzt werden – wie z.B. die Einrichtung des mehrmalig landes- und bundesweit prämierten „Innovativen Schülerforschungszentrums“ (SFZ) im Naturparkzentrum in Prüm oder auch die Umsetzung des ersten deutsch-belgischen Jugendcamps 2023 in Stadtkyll. Überhaupt konnte die grenzübergreifende Zusammenarbeit zusätzlich mit der zweiten Ausführung der simultan auf Deutsch und Französisch übersetzten Naturpark-Akademie weiter professionalisiert und



» Offizielle Verabschiedung und Begrüßung von Geschäftsführerin Anne Derks und landespflegerischer Fachkraft Uli Klinkhammer auf der Gremiensitzung des Vereins Naturpark Nordeifel e.V. im September 2024

das Netzwerk ausgebaut werden. Als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Naturparke in den Jahren 2023 und 2024 setzte Derks sich u.a. für den Auf- und Ausbau von Bildungsnetzwerken zwischen Kitas, Schulen und Naturparken ein, um die geleistete Bildungsarbeit sichtbarer zu machen und qualitativ aufzuwerten. Weiterhin war sie Mitglied in den Naturschutzbeiräten des Eifelkreises Bitburg-Prüm und des Landkreises Vulkaneifel, in verschiedenen touristischen Arbeitsgruppen, in den BNE-Netzwerken der Großregion und des Landes Rheinland-Pfalz, im Netzwerk der „Außerschulischen Bildungseinrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz“ sowie im „Umweltbildungsnetzwerk der Region Trier“. Des Weiteren brachte sie sich aktiv in die LEADER-Aktionsgruppen der LEADER-Regionen Bitburg-Prüm und Vulkaneifel ein und vertrat den Naturpark als Gesellschafter der Regionalmarke Eifel. Mit zahlreichen Neuerungen, wie z.B. die Einrichtung eines barrierefreien Wanderweges, die Instandsetzung der Bohlenstege zur Besucherlenkung im Eschfenn oder die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Informationstafeln für Besucher und Einheimische konnte ein nachhaltiger „Tourismus für Alle“ weiter ausgebaut werden. Durch Präsentationen bei Veranstaltungen, Messen oder bei Ortsterminen war der Naturpark Nordeifel durch Frau Derks für die Partner und Kommunen stets präsent und brachte erfolgreich diverse Projekte mit auf den Weg. Während ihrer Zeit als Geschäftsführerin hielt sie den Verein stets erfolgreich finanziell in der Waage und konnte sogar weitere Mitarbeiter durch projektbezogene Fördermittel beschäftigen. Mit jedem Ende geht allerdings im besten Fall auch ein Anfang einher – so konnte Anfang September mit Physischer Geographin Verena Kartz als Geschäftsführerin die vakante Position neu besetzt werden, so dass die Arbeit im Naturpark Nordeifel e.V. auf rheinland-pfälzischer Seite nahtlos weitergeführt wird.

STRATEGIEPROZESS NATURPARK NORDEIFEL – TEILGEBIET NRW

Das Jahr 2024 war für die Geschäftsstelle des Naturparks Nordeifel in NRW eine Zeit des Reflektierens und Neuausrichtens. In mehreren Workshops haben sich die langjährigen Mitarbeitenden intensiv mit der Zukunft der Geschäftsstelle in NRW beschäftigt: Wo stehen wir? Was läuft gut, wo gibt es Herausforderungen? Welche Chancen sollten wir nutzen? Dies insbesondere vor dem Hintergrund der vielfältigen Förderlandschaft in Nordrhein-Westfalen. Die künftige Ausrichtung der Geschäftsstelle soll verstärkt auf

der Weiterentwicklung erfolgreicher Projektansätze der vergangenen Jahre basieren – etwa in den Bereichen Schutz der natürlichen Nacht, naturverträglicher Tourismus (z. B. Eifel-Trekking) und interkommunale Kooperation (z. B. LEADER) – und zugleich Raum für innovative Ansätze in Förderwettbewerben lassen.

Im Bereich der Außenkommunikation soll entsprechend des Naturparkplans eine enge Abstimmung mit den Geschäftsstellen in Rheinland-Pfalz und Belgien erfolgen. Ziel ist es, gemeinsame Kommunikationslinien zu entwickeln, Synergien zu nutzen und die Sichtbarkeit des Naturparks auch grenzübergreifend kohärent zu gestalten. Damit soll ein konsistenter Auftritt nach außen erreicht und das länderübergreifende Profil des Naturparks weiter gestärkt werden.

ERÖFFNUNG VON ZEHN STERNENBLICKEN IM NATURPARK NORDEIFEL

Im vergangenen Jahr konnte ein bedeutendes Projekt für die nachhaltige Umweltbildung und Besucherlenkung in der Naturpark-Region erfolgreich abgeschlossen werden: die Eröffnung von zehn SternenBlicken. Diese besonderen Beobachtungsorte bieten Einheimischen und Gästen die Möglichkeit, die Faszination des nächtlichen Sternenhimmels in der Eifel zu erleben und gleichzeitig für das Thema Lichtverschmutzung sensibilisiert zu werden.

Die SternenBlicke sind Teil der „SternenLandschaft Eifel“, die in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Astronomie, Naturschutz und Regionalentwicklung entwickelt wurde. Jeder Standort ist thematisch einzigartig gestaltet – von „Kosmisches Wetter“ über „Galaxien und Sterne“ bis hin zur Bedeutung der Dunkelheit für Mensch und Natur. Die SternenBlicke umfassen unter anderem Infotafeln, drehbare Liegebänke, Modelle der Milchstraße und Suchhilfen zur Orientierung am Nachthimmel.



« SternenBlick mit SternenLiege, Polarsternfinder, Tastmodell der Milchstraße und individuellen Infotafeln



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



« gefördert durch

Ein zentraler Aspekt der SternenBlicke ist ihre Funktion als Besucherlenkungsmaßnahme. Durch die gezielte Platzierung der Standorte wird der nächtliche Erholungsdruck aus dem Nationalpark Eifel, der als „International Dark Sky Park“ zertifiziert ist, herausgenommen und auf ausgewählte Orte im Naturpark-Gebiet gelenkt. Diese Orte wurden in enger Abstimmung mit Naturschutzbehörden und weiteren Interessensgruppen aus Natur- und Landschaft ausgewählt, um sowohl ökologische Schutzaspekte als auch die Bedürfnisse der Naturerholung in Einklang zu bringen. Zudem wurde an jedem Standort die Dunkelheit und die Himmelsqualität geprüft, um optimale Bedingungen für die Sternenbeobachtung zu gewährleisten.

Barrierefreiheit spielt eine zentrale Rolle bei den SternenBlicken: An den meisten Standorten gibt es Parkmöglichkeiten in der Nähe, um lange Wanderungen durch die Dunkelheit zu vermeiden. Zudem wurden vor Ort Audiodeskriptionen und tastbare Modelle integriert, um auch Menschen mit Sehbeeinträchtigungen ein umfassendes Erlebnis zu ermöglichen.

Die SternenBlicke stehen nun als attraktive und nachhaltige Ergänzung des touristischen Angebots im Naturpark Nordeifel zur Verfügung.

Mit der Ausbildung spezieller SternenGuides konnte zudem ein qualitativ hochwertiges Angebot für Führungen zu den SternenBlicken geschaffen werden. Diese Guides vermitteln den Besucherinnen und Besuchern nicht nur astronomisches Wissen, sondern auch die Bedeutung der natürlichen Dunkelheit für Mensch und Tier. Durch ihre Arbeit wird das Bewusstsein für den Wert einer naturnahen Nachtlandschaft gestärkt.

Mit der erfolgreichen Eröffnung hat der Naturpark Nordeifel mit seinen Mitgliedscommunen eine weitere Maßnahme zur nachhaltigen Regionalentwicklung umgesetzt. Die SternenBlicke sind ein Beispiel dafür, wie Naturerlebnis, Bildung und Besucherlenkung sinnvoll miteinander verknüpft werden können. „Licht aus – Himmel an!“ bleibt auch in Zukunft das Motto für alle, die die einmalige Sternenlandschaft der Eifel erleben möchten.

UNTERWEGS DURCH DEN NATURPARK NORDEIFEL AUF EIFEL-EXPEDITIONEN

Eifel-Expeditionen

Auch wenn die Teilnehmerzahlen der Eifel-Expeditionen nach wie vor unter dem Niveau der Vorpandemiejahre liegen, ist seit 2022 eine stetige positive Entwicklung erkennbar. So nahmen im Jahr 2022 insgesamt 349 Personen an den Veranstaltungen teil, 2023 waren es bereits 406, und 2024 konnte mit 464 Teilnehmenden ein neuer Höchststand verzeichnet werden – und das, obwohl das Führungsangebot im gleichen Zeitraum aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen reduziert wurde. Während 2022 noch 75 Veranstaltungen stattfanden, waren es 2023 nur noch 64 und im Jahr 2024 schließlich 48.

Die Saison 2024 stand ganz im Zeichen wechselhafter Witterungsverhältnisse, die sich spürbar auf den Verlauf der Naturerlebnisse auswirkten. Ein früher Frühlingsbeginn mit milden Temperaturen ließ zunächst auf eine stabile Saison hoffen, wurde jedoch in der zweiten Aprilhälfte durch einen Kälteeinbruch unterbrochen, was die Blütezeiten der Narzissen verkürzte. Auch der Sommer zeigte sich wenig stabil – auf heiße Tage folgten regelmäßig Gewitter und Kaltfronten, was die Planbarkeit zusätzlich beeinträchtigte.

Trotz dieser Herausforderungen wurde die Einführung der Buchungsplattform Regiondo von Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchweg positiv aufgenommen. Die Möglichkeit, Veranstaltungen spontan zu buchen, wurde häufig genutzt und trug spürbar zur höheren Auslastung bei.

Sternenführungen

Ein Blick auf die Entwicklung der Sternenführungen in den vergangenen drei Jahren zeigt eine spannende Dynamik – sowohl im Hinblick auf das Angebot als auch auf die Nachfrage. Im Startjahr 2022 wurden insgesamt 39 „offene Sternenführungen“ durchgeführt, ergänzt durch 18 individuell gebuchte Führungen für feste Gruppen. Dank überwiegend stabiler Wetterverhältnisse konnten nahezu alle Veranstaltungen planmäßig umgesetzt werden, was zu einem erfolgreichen Einstieg in das neue Veranstaltungsformat beitrug.



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



« gefördert durch



© Naturpark Nordeifel / Nils Nöll

⤵ Sternenführung im Naturpark Nordeifel

Im Jahr 2023 wurde das Angebot erstmals auf das gesamte Kalenderjahr ausgeweitet. Dabei wurden 36 offene Führungen angeboten, während sich die Gruppenführungen mit über 60 Buchungen einer stark wachsenden Beliebtheit erfreuten – eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr. Allerdings machte das Wetter vielen Planungen einen Strich durch die Rechnung: Häufige Niederschläge und insgesamt unbeständige Bedingungen führten zu einer deutlich geringeren Durchführungsquote. Nur etwa 60 % der Gruppenführungen konnten wie geplant stattfinden, bei den offenen Veranstaltungen lag die Quote sogar unter 50 %.

Trotz dieser wetterbedingten Einschränkungen setzte sich der positive Trend 2024 fort: Mit 48 „offenen Sternenführungen“ und über 80 Buchungen für feste Gruppen wurde das bisher umfangreichste Programm aufgelegt. Die Nachfrage war so hoch, dass erstmals nicht alle Anfragen bedient werden konnten – ein deutlicher Hinweis auf die wachsende Popularität des Angebots und den Bedarf an weiteren ausgebildeten SternenGuides. Die Wetterlage stellte jedoch auch in diesem Jahr eine große Herausforderung dar. Ein milder Start in den Frühling wurde durch einen späten Kälteeinbruch im April jäh unterbrochen. Im zweiten Quartal erschwerten häufige Niederschläge und kühle Temperaturen die Durchführung von Veranstaltungen erheblich. Auch der Sommer präsentierte sich wenig stabil, geprägt von Hitzephasen, Gewittern und Kaltfronten. Die Folge: Die Durchführungsquote sank auf 35 % bei den offenen Führungen und auf 55 % bei den Gruppenangeboten.

Trotz der witterungsbedingten Einschränkungen zeigt sich über alle drei Jahre hinweg ein erfreulicher Aufwärtstrend. Die stetig steigende Nachfrage bestätigt das große Interesse an nächtlichen Naturerlebnissen und unterstreicht das Potenzial der Sternenführungen als fest etabliertes Angebot im Naturpark Nordeifel.

Lückenschluss im Eifel-Trekking

Seit vielen Jahren steht das Eifel-Trekking für ein Erfolgsprojekt, das trekkingbegeisterten Naturfreunden das legale Zelten in der Naturpark-Kulisse ermöglicht. Das Konzept der Naturlagerplätze, bestehend aus einer Holzplattform und einer Komposttoilette, wurde bereits in mehreren Regionen erfolgreich übernommen. Im Naturpark Nordeifel ist es seit 2016 fest etabliert.

Trotz hoher Nachfrage wuchs die Anzahl der Lagerplätze in den letzten acht Jahren nur behutsam. Im Rahmen des LEADER-Förderprojekts „Lückenschluss im Eifel-Trekking“ hat der Naturpark Nordeifel in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen Dahlem und Hellenthal vier neue Naturlagerplätze geschaffen. Diese ergänzen das bestehende Angebot gezielt und schließen wichtige Anschlusslücken im Streckennetz.

Die neuen Lagerplätze tragen die klangvollen Namen „Freiluftleben“, „Flow“ und „600 über Normalnull“ in Hellenthal sowie „Abwesend“ in Dahlem. Jeder Standort wurde mit großer Sorgfalt ausgewählt und in enger Abstimmung mit den Kommunen, Naturschutz- und Forstbehörden sowie dem Naturpark geplant. Sie fügen sich harmonisch in die natürliche Umgebung ein und bieten einzigartige Naturerlebnisse.

Seit April 2024 sind die vier neuen Naturlagerplätze über die Website www.trekking-eifel.de buchbar. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Plätze von 18 auf 22, was das Eifel-Trekking-Angebot weiter bereichert und noch mehr Naturfreunden unvergessliche Erlebnisse in der Nordeifel ermöglicht.

Insgesamt wurden die vier Plätze im Rahmen des LEADER-Projekts mit einer Summe in Höhe in 36.000 € gefördert. Im Schnitt kostet die Einrichtung von einem Platz 9.000 €, wovon 3.185 € als Eigenanteil von den Kommunen getragen wurden.

Qualitätsoffensive im Eifel-Trekking

In den vergangenen Jahren lag der Fokus beim Eifel-Trekking insbesondere auf der weiteren Einrichtung von Infrastruktur. Mit dem erfolgreichen Lückenschluss im Angebot wurde zusätzlich der Service für die Gäste optimiert, unter anderem durch ein neues Buchungssystem mit vereinfachten Buchungs- und Stornierungsmöglichkeiten, Mehr-

gefördert durch



Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



sprachigkeit und der Option, online Gutscheine zu erwerben. Darüber hinaus erhalten Gäste auf der Website detailliertere Informationen zu den Standorten der Naturlagerplätze sowie Tourenvorschläge für die Tourenplanung.



» Neu eingerichteter
Naturlagerplatz bei
Hellenthal

INSTANDSETZUNG UND AUSBAU DER TOURISTISCHEN INFRASTRUKTUR

Wandern ist sowohl für Besucher als auch für Einheimische eine der beliebtesten Aktivitäten, um die Nordeifel zu entdecken und zu erleben. Zahlreiche Wege, darunter einige vom Deutschen Wanderinstitut als „Premiumwanderweg“ ausgezeichnet, laden nicht nur durch ihre besondere landschaftliche Schönheit, sondern auch aufgrund ihrer guten Infrastruktur zum Wandern ein. Um diese Qualität auch weiterhin gewährleisten zu können, wird die bereits bestehende Infrastruktur vom Naturpark Nordeifel und Partnern wie dem Eifelverein fortlaufend gepflegt und erneuert sowie durch neue Ergänzungen stetig weiterentwickelt.

• in Nordrhein-Westfalen

Im Jahr 2024 konnten insgesamt 15 Kommunen im Naturpark Nordeifel verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur realisieren. Dank eines Gesamtfördervolumens von rund 75.300 € wurden unter anderem klassische Instandsetzungsarbeiten an Rast- und Wandermobiliar entlang der Wanderwege umgesetzt.

Im Stadtgebiet Aachen wurde beispielsweise der Trittsteinweg am Iterbach nahe der Aachener Straße renoviert. Dabei kamen sechs Granitquader (50 x 60 cm) zum Einsatz, die eine sichere und langlebige Querung ermöglichen.

In der Gemeinde Hürtgenwald trugen Unterhaltungsmaßnahmen zur Aufwertung der Zuwegung zum Naturlagerplatz „Krawutschke Biwak“ nahe Brandenburg bei. Hier wurden



« Die Fördermöglichkeiten im Erholungsbereich über den Naturpark sind zahlreich

25 Setzstufen aus gealterten Betonblöcken mit Erdnägeln eingebaut, um den steilen Zugang zur am Hang gelegenen Zeltplattform für Trekkinggäste deutlich sicherer zu gestalten.

Zudem erhielt die ehrenamtliche Wegearbeit des Eifelvereins eine Förderung in Höhe von 3.205 €. Auf einer Gesamtstrecke von 641 km wurden die Hauptwanderwege überprüft, nachmarkiert und freigeschnitten. Diese Maßnahmen tragen maßgeblich zur Qualitätssicherung des Wanderwegenetzes bei und gewährleisten ein attraktives Naturerlebnis für Besucherinnen und Besucher.

• in Rheinland-Pfalz

» Neue Sitzgruppe am Wanderparkplatz Nr. 7 am Schwarzen Mann

» Selbstschließendes Wandertor am Schneifel-Pfad

Neben regelmäßigen Arbeiten wie dem Überprüfen der Beschilderung, dem Freischneiden von Wegen und der Reparatur von Bohlenstegen wurden im Jahr 2024 auch Infotafeln, beispielsweise am Westwallweg in der Schneifel, überarbeitet oder beschädigte Tafeln erneuert. Zudem wurden zahlreiche marode Sitzgruppen auf den Wanderparkplätzen der Schneifel durch neue Bänke und Tische ersetzt und bieten nun wieder ansprechende Rastmöglichkeiten für Aktive.



Auch die Ortsgemeinden Winterspelt und Buchet konnten mit Hilfe von Fördermitteln des Naturparks neue Ruhebänke aufstellen sowie die Schutzhütte am Schwarzenbach in Winterspelt-Ihren wieder Instand setzen und tragen somit ebenfalls zu einer stetigen Erhaltung und Verbesserung der lokalen Wanderwegeinfrastruktur bei. Auf einem Teilstück des Schneifel-Pfads wurden außerdem zwei selbstschließende Wandertore angebracht, die eine durchgängige Nutzung des Wanderweges durch ein neu bepflanztes Waldstück ermöglichen, während dieses gleichzeitig vor Wildverbiss geschützt wird. Insgesamt sind im Jahr 2024 auf rheinland-pfälzischer Seite mehr als 10.000 € Förderung in die touristische Infrastruktur an Wanderwegen geflossen.

NEUES INFORMATIONSKONZEPT IM VULKANGARTEN STEFFELN

Am Vulkankegel des Steffelbergs wurden im letzten Jahrhundert vulkanische Schlacken abgebaut. Zurück blieb ein tiefes Loch in der Landschaft, das jedoch die vulkanischen Ausbruchsschichten zu Tage brachte und dadurch Aufschluss über die geologische Vergangenheit des Steffelnkopfs gab. Der Ort wurde in den 1990er Jahren zum Erlebnisgebiet Vulkangarten umgestaltet, das anhand eines Rundgangs mit Infostationen über die vulkanischen Phänomene vor Ort informiert. 2024 erhielt der Vulkangarten ein modernes Informationsdesign, das nun aktuelle geologische Erkenntnisse und didaktisch moderne Darstellungen für Besuchende aus aller Welt bietet. Gemeinsam mit dem Natur- und Geopark Vulkaneifel und der Touristik GmbH Gerolsteiner Land konnte damit ein bedeutender geologischer Ort aufgewertet werden. Die neuen Informationstafeln wurden sowohl mehrsprachig als auch leicht verständlich und ohne komplexe Fachsprache gestaltet, um eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen. Auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse flossen in die Gestaltung der Tafeln ein und

» Eröffnung des neuen Informationskonzeptes im Vulkangarten



gefördert durch »



Projektpartner »



« Projektpartner



« gefördert durch

liefern detaillierte Einsichten in die Entstehungsgeschichte regionaler vulkanischer Bildungen. Ein Highlight des neuen Konzeptes ist die grafische Darstellung der vulkanischen Phasen, die sich direkt vor Ort zeigen und den Besucherinnen und Besuchern ein vertieftes Verständnis für die geologischen Prozesse der Region bieten. Der Naturpark förderte die Revitalisierung des Vulkangartens mit insgesamt 12.000 € aus den Handlungsprogrammen 2023 und 2024.

ERNEUERUNG DER INFOSTATIONEN IM NATURSCHUTZGEBIET ALFBACHTAL

≡ Das Naturschutzgebiet Alfbachtal



Zwischen Großlangenfeld und Pronsfeld erstreckt sich im Süden des Naturparks das Alfbachtal, das mit seiner weitgehend unberührten Talauenlandschaft als Naturschutzgebiet und Flora-Fauna-Habitat im Natura2000-Netz ausgewiesen ist. Wegen seiner Vielzahl an seltenen Biotopen und seinem naturnahen Fließgewässer-Ökosystem hat das Alfbachtal nicht nur ökologisch eine wichtige Bedeutung, es bietet auch Besuchern auf gekennzeichneten Wegen einen einzigartigen Einblick in seine geschützte Naturlandschaft. An verschiedenen Stationen entlang des Rad- und Wanderwegs befinden sich Lehrtafeln, die über die verschiedenen Besonderheiten innerhalb des Schutzgebietes informieren. Auch eine Infoplattform ermöglicht durch ihren spezifischen Standort an einem der Feuchtbiopte einen besseren Einblick in die ansonsten nicht zugängliche Natur. Die in die Jahre gekommenen Lehrtafeln zu Themen wie „Was ist ein Naturschutzgebiet?“ oder

„Lebensgemeinschaft Feuchtwiese“ wurden in Kooperation mit der Ortsgemeinde Pronsfeld 2024 ausgetauscht und Informationen zum lokal vorkommenden Biber und verschiedenen Amphibienarten neu angebracht. Zudem ist die Erneuerung der Infoplattform in den kommenden Monaten geplant. Der Naturpark hat das Projekt mit einer Fördersumme von knapp 2.000 € unterstützt und ermöglicht gemeinsam mit der Ortsgemeinde Pronsfeld Einheimischen und Besuchern weiterhin ein gelenktes Naturerleben und stärkt damit das Bewusstsein für die schützenswerte Landschaft entlang des Alfbachs.



≡ Das Naturschutzgebiet Alfbachtal



≡ Neue Lehrtafel am Wander- und Radweg

Ortsgemeinde
Pronsfeld



« Projektpartner



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

« gefördert durch

ERNEUERUNG DER PLATTFORM AM EIFEL-BLICK
„DREILÄNDERBLICK“

Entlang des Premiumwanderwegs „Moore-Pfad“ in der Schneifel liegt der Eifel-Blick „Dreiländerblick“, der eine herrliche Aussicht auf den Islek, das Alfbach- und Ourtal sowie das Hohe Venn bietet. Mit seinen Sitzmöglichkeiten auf der Plattform ermöglicht er Wanderern bei einer Rast damit einen weiten Blick von Deutschland südwestlich über Luxemburg bis nach Belgien im Nordwesten. Der Eifel-Blick feierte seine Eröffnung bereits vor über 15 Jahren, weshalb die Plattform – dem Wind und Wetter ausgesetzt – einer Renovierung bedurfte. Im Sommer 2024 hat der Naturpark deshalb die gesamte Plattform in Eigenleistung von Grund auf erneuert und auch den zu ihr führenden Grabenübergang ersetzt. Der Aussichtspunkt ist einer von über 50 Eifel-Blicken im Naturpark Nordeifel, die sich alle durch ihren einzigartigen Ausblick auszeichnen und anhand einer Tafel Aufschluss darüber geben, was in der umgebenden Landschaft zu sehen ist.



» Neue Eifel-Blick-Plattform am Moore-Pfad Schneifel

© Naturpark Nordeifel / L. Nelles

PANORAMAWANDEL EIFEL:
MODERNE AKZENTE FÜR DIE EIFEL-BLICHE

Mit dem Projekt „PanoramaWandel Eifel: Zeitgemäße Modernisierung der Eifel-Blicke“ sollen die Eifel-Blicke attraktiver gestaltet und stärker in das Wanderwegenetz integriert werden. Dazu gehören die Erneuerung der Infrastruktur, eine optimierte touristische Vermarktung inklusive Online-Angebot sowie Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durch Citizen Science.

Das Projekt startete mit Bewilligung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns im Juli 2024. Zu Projektbeginn wurde eine Abfrage bei den Kommunen durchgeführt, u.a. um zu erfassen, welche Eifel-Blicke modernisiert werden sollen, wie aktuelle Besitzverhältnisse und Zustände der bestehenden Standorte sind und welche Wünsche hinsichtlich der künftigen Ausstattung bestehen. Hierbei wurde der Wunsch nach drei neuen Standorten für Eifel-Blicke geäußert.

Die Neuausstattung der Eifel-Blicke ist ein zentraler Punkt des Projekts. Um die Modernisierungsmaßnahmen kreativ zu gestalten, wurden erste Entwürfe für mögliche Neugestaltungen erstellt. Außerdem wurden verschiedene Agenturen kontaktiert, die potenziell bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen begleiten könnten.

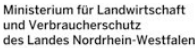


© freihelmswerke / Fotoagentur Wolf

» Die bisherigen Eifel-Blicke werden komplett überarbeitet

» gefördert durch

gefördert durch »



MITTENDRIN STATT NUR DABEI: DER NATURPARK NORDEIFEL BEI MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2024 hat sich der Naturpark Nordeifel im Rahmen verschiedener Veranstaltungen präsentiert. Hier eine Auswahl:

Naturparke24

Im Rahmen der landesweiten Aktion Naturparke24 bot der Naturpark Nordeifel im Jahr 2024 wieder zwei Veranstaltungen an. Bei einer Sternenführung konnten die Teilnehmenden den faszinierenden Nachthimmel erleben und Wissenswertes zum Schutz der natürlichen Dunkelheit erfahren. Eine zweite Veranstaltung führte durch den Hürtgenwald, wo Naturerlebnis und regionale Zeitgeschichte zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs im Fokus standen.

REHACARE

Der Naturpark Nordeifel und die SternenLandschaft Eifel setzen sich für barrierefreie Naturerlebnisse ein. Im September präsentierte der Naturpark daher an einem Tag die SternenLandschaft Eifel am Stand des Landes NRW auf der REHACARE, der internationalen Fachmesse für Rehabilitation und Inklusion.

Ein besonderes Highlight war das Tastmodell der Milchstraße, das Menschen mit Sehbeeinträchtigungen die Möglichkeit gibt dies haptisch zu erschließen. Damit machen wir den Sternenhimmel für alle zugänglich.



© Naturpark Nordeifel

» Präsentation der SternenLandschaft Eifel mit dem Tastmodell der Milchstraße auf der REHACARE 2024

WEITERFÜHRUNG DER INITIATIVE „RETTET DIE STREUOBSTWIESEN!“

Die Initiative „Rettet die Streuobstwiesen!“ wurde bereits 2014 in Kooperation mit dem Naturpark Südeifel ins Leben gerufen und startete ursprünglich als LEADER-Projekt, das sich mittlerweile neben der Flurheckeninstandsetzung als wichtigste Maßnahme des Naturparks im Bereich der Kulturlandschaftspflege etabliert hat. Nach Ende der LEADER-Förderung 2022 konnte das Projekt erfreulicherweise verstetigt werden und stellt mit einem Projektvolumen von knapp 24.000 € im Jahr 2024 einen bedeutenden Schwerpunkt in der Naturpark-Arbeit auf rheinland-pfälzischer Seite dar. Insgesamt wurden im Rahmen der Initiative 2024 über 100 neue, regionaltypische Hochstamm-Obstbäume und damit 6 gänzlich neue Streuobstflächen angelegt. An bereits vorhandenen Beständen konnten Pflegeschnitte an mehr als 120 Obstbäumen verschiedenen Alters durchgeführt werden. Dies ermöglicht sowohl die Bewahrung von wertvollen alten Streuobstbeständen als auch die nachhaltige Entwicklung der jüngeren Flächen, die im Rahmen der Initiative in den letzten Jahren angelegt wurden. Für die Flächeneigentümer stellt die Projektförderung eine enorme Kostenersparnis dar, da diese nur 20% der Kosten für Pflege und Pflanzung als Eigenanteil tragen müssen. Gleichzeitig verpflichten sie sich damit zur Pflege der Obstbäume und zum Erhalt des Bestandes für mindestens 20 Jahre. Auch die Obstbaumschnittkurse können Dank der Förderung für einen Unkostenbeitrag von 15€ pro Teilnehmer angeboten werden und erfreuen sich bei Streuobst-Eigentümern großer Beliebtheit. Auch in der aktuellen Förderperiode konnten wieder drei Schnittpflegekurse angeboten werden, die in kürzester Zeit ausgebucht waren. Unter der fachlichen Leitung von Baumwartin Dr. Anna Röske konnte damit Know-How zum fachgerechten Schnitt sowohl theoretisch als auch praktisch an Streuobst-Neulinge vermittelt werden. Langfristig leistet das Projekt so auch einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für die Bewahrung und Gestaltung eines ökologisch wertvollen Landschaftsraumes in der Bevölkerung.



© Naturpark Südeifel



« Projektpartner



« gefördert durch

BEWAHRUNG DER ARTENVIELFALT: HECKEN, WIESEN, HERKULESSTAUDE

Flurhecken sind nicht nur optisch ein prägender Bestandteil der Eifeler Kulturlandschaft, sie sind auch als ökologische Trittsteine mit biotopvernetzendem Wert von hoher Wichtigkeit für die Artenvielfalt. Besonders in Zeiten des Klimawandels wächst zudem ihre Bedeutung als Schutz vor Wind- und Wassererosion. Seit Jahrzehnten fördert der Naturpark deshalb die Pflege und Instandsetzung von Flurhecken in Kooperation mit seinen Ortsgemeinden. Mit einem Volumen von über 50.000 € im Jahr 2024 allein auf rheinland-pfälzischer Seite hat sich die Flurheckenpflege zum größten Projekt im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege entwickelt. Zum Erhalt der Biodiversität fördert der Naturpark neben den Hecken noch weitere Maßnahmen: Das Natura2000-Gebiet „Schneifel“ ist geprägt von immer seltener werdenden Magerwiesen, Borstgrasrasen und Feuchtwiesen. Diese sind Habitate mit einer großen Vielfalt an Pflanzen, die auch Tierarten wie dem Schwarzstorch als Nahrungsquelle dienen. Damit diese Flächen mit ihrer charakteristischen Flora sich im Laufe der Zeit nicht zu artenarmen Fettwiesen entwickeln, müssen sie jedes Jahr manuell gemäht und das Mähgut abgetragen werden, um einen Nährstoffeintrag zu verhindern. Dies geschieht in Kooperation mit dem Forstamt Prüm. In Eigenleistung bekämpft der Naturpark zudem an vereinzelten Standorten den Riesenbärenklau, eine invasive Art, die sich vor allem in der Nähe von Gewässern rasant ausbreitet. Der Neophyt ist auch unter dem Namen Herkulesstaude bekannt und birgt neben gesundheitlichen Gefahren für den Menschen auch eine Bedrohung für die lokale Flora, da er heimische Pflanzenarten verdrängt und somit der Biodiversität schadet.

» Herkulesstaude in
Ufernähe der Prüm

» Flurhecken bei
Eicherscheid



© Naturpark Nordeifel



© Naturpark Nordeifel

gefördert durch »



Projektpartner »



FORTFÜHRUNG DES BNE-Projektes „Naturpark-Kita / Naturpark-Schule“

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hat sich zu einem festen Bestandteil der Naturparkarbeit etabliert und konnte auch im letzten Jahr in Bezug auf Qualität, Struktur und Sichtbarkeit weiter ausgebaut werden. Die BNE-Fachkräfte der rheinland-pfälzischen Naturparke Nordeifel, Südeifel, Vulkaneifel, Rhein-Westerwald, Saar-Hunsrück und Soonwald-Nahe haben sich im Rahmen eines landesweiten Modellprojektes zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen und für ihre Bildungsarbeit ein einheitliches Leitbild entwickelt, um diesen Ausbau auch weiterhin gezielt voranzutreiben. Durch erlebnisorientierte, zielgruppenspezifische Angebote soll BNE in den Naturparken das Bewusstsein und das Verständnis für die Umwelt schärfen und Menschen dazu zu befähigen, aktiv zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen. Als interdisziplinärer Ansatz vermittelt BNE damit nicht nur Wissen über ökologische, soziale und ökonomische Zusammenhänge, sondern fördert auch die Fähigkeit, Lösungen zu entwickeln, die langfristig positive Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft haben.

Die BNE-Arbeit des Naturparks zeichnet sich neben dem Schülerforschungszentrum vor allem durch das Projekt „Naturpark-Kita / Naturpark-Schule“ in Kooperation mit dem Verband Deutscher Naturparke aus, das Schulen und Kitas mit besonderem BNE-Schwerpunkt zertifiziert und in das Naturpark-Netzwerk aufnimmt. Seit 2023 entwickelt die Arbeitsgruppe der Naturparke Rheinland-Pfalz dafür anhand ihres gemeinsamen Leitbildes verschiedene Bildungsmodule, die in diesen Schulen und Kitas eingesetzt werden können. Durchgeführt werden die Module von geschulten Referentinnen und Referenten, die Kindern zum übergeordneten Thema „Natürlicher Klimaschutz“ spielerisch Wissen über beispielsweise Wald, Wasser oder Bienen vermitteln. Ergänzend dazu wird auch das pädagogische Personal durch regelmäßige Schulungen weitergebildet, damit BNE in den regulären Kita- und Schulalltag integriert wird.

Highlights der Bildungsarbeit im Naturpark Nordeifel waren 2024 die Zertifizierung seiner zweiten „Naturpark-Kita“, der Kita Maria Himmelfahrt in Bleialf sowie die Rezertifizierung der Bertrada-Grundschule Prüm, die bereits seit 2019 zum Naturpark-Netzwerk gehört. Dadurch wurde eine Zusammenarbeit mit dem Naturpark für (weitere) fünf Jahre festgelegt und eröffnet Kindern und pädagogischem Personal auch in Zukunft die Möglichkeit, das umfassende Bildungsangebot des Naturparks wahrzunehmen. Möglich wird dies auch durch die Stiftung Natur und Umwelt, dank der aus Mitteln der

Glücksspirale weiterhin eine Personalstelle in Teilzeit finanziert werden konnte, welche seit Ende des Jahres mit Christiane Daniels als BNE-Fachkraft besetzt ist. Gemeinsam mit den zuständigen Fachkräften der anderen Naturparke kann somit landesweit wertvolle BNE-Arbeit gewährleistet werden.

Abschluss der Förderung „Kinder in der Natur“

Von 2022 bis 2024 konnte das Projekt „Kinder in der Natur“ des Verbands Deutscher Naturparke mit Finanzierung durch The Human Safety Net und CosmosDirekt (Generali) den Auf- und Ausbau des Netzwerks der Naturpark-Kitas und -Schulen durch den Naturpark Nordeifel fördern.

Es bleibt festzuhalten, dass ein Zertifizierungsprozess Zeit braucht und als Qualitätsentwicklungsprozess zu sehen ist. Dabei geht es keinesfalls vordergründig um die Auszeichnung selbst. Die Lernenden, gleich welcher Altersstufe, werden durch die Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt, gemeinsam mit ihren Mitmenschen eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Die Umsetzung der nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweisen findet idealerweise im direkten Lebensumfeld der Kinder statt. Dazu bieten die Naturpark-Kitas und -Schulen im ländlich strukturierten Raum der Nordeifel die idealen

Voraussetzungen. So stehen den Kitas beispielsweise eigene Waldstücke zur Verfügung, was den Kindern eine direkte Verbindung zur Natur ermöglicht.



© Bertrada Grundschule Prüm

» Rezertifizierung der Bertrada-Grundschule mit der Bienen-AG

In den Kooperationseinrichtungen des Naturparks wurden im Jahr 2024 insgesamt 45 BNE-Module zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Auch wurden Familienprogramme wie z.B. gemeinsame Wald-Exkursionen im Rahmen eines Eltern-Kind-Nachmittags mit großer Begeisterung veranstaltet. Weiterhin bleibt ein Väter-Aktionstag, an dem Väter und Kinder mit großem Eifer gemeinsam Hochbeete gebaut haben, allen Beteiligten in sehr guter Erinnerung. Diese nachhaltigen und zukunftsrelevanten Bildungsprojekte prägen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachhaltig.



© Kita Maria Himmelfahrt Bleialf

» Zertifizierung der Kita Maria Himmelfahrt

Projektpartner »

Nationale Naturlandschaften
Verband Deutscher Naturparke e.V.



Bertrada Grundschule Prüm

KATH. KINDERTAGESSTÄTTE
Maria Himmelfahrt



© Kita Maria Himmelfahrt Bleialf

» Referentin Sabine Berens in Aktion beim Waldhausmodul



The Human Safety Net



STIFTUNG NATUR UND UMWELT RHEINLAND-PFALZ

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT

» gefördert durch

DAS SCHÜLERFORSCHUNGSZENTRUM PRÜMER LAND: EINE FESTE MINT- BILDUNGSINSTITUTION IN DER REGION

Während altbewährte Formate fortgeführt und weiterentwickelt wurden, brachte das Jahr 2024 viele Neuerungen und Erfolge für das Schülerforschungszentrum Prümer Land, das in der Trägerschaft des Naturpark Nordeifel liegt. Neben den fest etablierten AGs in den Bereichen Chemie, Physik oder Biologie wurde das Angebot um eine „NaturforscherInnen AG“ und „Jugend forscht AG“ ergänzt. Außerhalb des Labors können Kinder und Jugendliche nun auch die Natur direkt vor ihrer Haustür erkunden. Die beliebten Ferienworkshops, Berufsinfotage und Veranstaltungen mit Kitas und Grundschulen konnten ebenfalls weitergeführt werden. Für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene kam 2024 das Abendformat „Meilensteine der Naturwissenschaften“ als neue Veranstaltungsreihe hinzu, die über besondere Errungenschaften in der Geschichte der Naturwissenschaften informiert. Auch die Möglichkeit für angehende GrundschullehrerInnen, ein Modul im Rahmen ihres Studiums im SFZ zu belegen, gehört zu den Neuerungen, die insbesondere junge Erwachsene ansprechen sollen.

Zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer ermöglichten die Anschaffung neuer Laborgeräte und Bildungsmaterialien, darunter Bionik Forschungskisten sowie ein Polarisations- und ein Fluoreszenzmikroskop. Zudem unterstützt Miriam Hermes als wissenschaftlich-pädagogische Fachkraft das SFZ-Team seit Anfang des Jahres mit der Betreuung und Koordinierung der Bildungsangebote, weshalb das Veranstaltungsangebot 2024 noch einmal deutlich erweitert werden konnte. Neben der Ausstattung und der Bildungsangebote durch ein professionelles Team belegen zahlreiche überregionale Auszeichnungen die Qualität der SFZ Arbeit, die maßgeblich durch die Verzahnung von BNE und MINT gekennzeichnet ist.



© SFZ Prümer Land



» Miriam Hermes und Kita-Kinder experimentieren mit Pflanzenfarben

BUNDESWEITE AUSZEICHNUNGEN DES SFZ PRÜMER LAND



LeLa- Preis 2024 in der Kategorie „Innovatives Schülerforschungszentrum“

Wie im vorigen Jahr wurde das SFZ Prümer Land beim LeLa-Preis 2024 mit dem 1. Platz in der Kategorie „Innovatives Schülerforschungszentrum“ ausgezeichnet, dieses Mal für die Entwicklung der Software „SFZSync“, die die SFZ-Verwaltung digitalisiert und vereinfacht. Leon Thelen, Mitglied des Jugendleitungsteams, hat diese digitale Lösung entwickelt. Mit SFZSync können Teilnehmer sich online anmelden, Teilnehmerlisten automatisch erstellt und das Laborinventar effizient verwaltet werden. Diese Lösung reduziert den Papieraufwand erheblich und erleichtert die Arbeit, besonders in ehrenamtlich geführten Forschungszentren. Anerkennung erfuhr das Projekt nicht nur durch eine Laudatio bei der Preisverleihung, sondern auch mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 €.



© SFZ Prümer Land, Matt Stark

Großer Erfolg beim BundesUmweltWettbewerb

Im Rahmen des BundesUmweltWettbewerbs haben Carla Thielen und Louana Bretz vom SFZ Prümer Land den Sonderpreis „Klima“ gewonnen. Mit ihrem Projekt „Spongagarden - viel Potenzial für ein besseres Stadtklima“ untersuchten die Schülerinnen, wie eine Stadt im Sommer angenehm kühl bleiben und Regenwasser effizient speichern kann. Ihre Experimente befassten sich dabei mit Bodenarten, Wasserabfluss und Temperaturreduktion. Der Sonderpreis ist mit 500 € dotiert und würdigt die nachhaltige Arbeit der beiden Schülerinnen, die auch das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Bevölkerung stärken soll. Der jährlich ausgeschriebene BUW wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik in Kiel organisiert.



© SFZ Prümer Land / M. Ostermann



© SFZ Prümer Land / M. Ostermann



⌘ Carla Thielen und Louana Bretz
mit Henrike Welpinghus vom Klima-
haus Bremerhaven (Preisstifter)

WETTBEWERB „SCHÜLER EXPERIMENTIEREN“: LANDESSIEG UND DREI PLATZIERUNGEN AUF REGIONALEBENE

Beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht/Schüler experimentieren“ erzielte das SFZ Prümer Land in diesem Jahr wiederholt große Erfolge. Drei Projekte aus dem SFZ wurden ausgezeichnet:

Hannah Schaperdoth und Elian Bretz untersuchten, wie viel Wasser Badebekleidung aus einem Schwimmbad transportiert. Ihre Arbeit, die den 3. Platz im Fach „Arbeitswelt“ gewann, zeigte, dass die Angaben zur verbrauchten Wassermenge deutlich übertrieben waren. Auch das Projekt „Spongegarden“ von Carla Thielen und Louana Bretz gewann und belegte den 2. Platz im Bereich „Geo- und Raumwissenschaften“. Lena Koch, Franziska und Antonia Ostermann gewannen den 1. Platz im Fach „Physik“ und quali-

fizierten sich damit für die Teilnahme auf Landesebene. Beim Landeswettbewerb in Ingelheim überzeugte das Team mit ihrem Projekt zur energieeffizienten Gebäudebelüftung. Ihr Modell, inspiriert von der Kühlung von Termitenhügeln, gewann auch hier den ersten Platz im Fach Physik. Das Projekt zeigte eine beeindruckende Abkühlung der Luft um bis zu 50°C. Das SFZ Prümer Land bewies damit erneut seine Stärke in der Förderung von MINT-Talenten.

jugendforscht
schüler experimentieren

» Die Landessiegerinnen
mit ihrem Infostand und
Siegermodell



© Firma Boehringer

GEWINN DES MINT FÖRDERWETTBEWERBS RHEINLAND-PFALZ

Im Rahmen des Netzwerks der MINT-Akteure in Rheinland-Pfalz zeichneten die Ministerien für Bildung, Klimaschutz, Wirtschaft und Wissenschaft sechs MINT-Regionen sowie drei MINT-Projekte aus, die in den Jahren 2025 und 2026 mit über 290.000 € gefördert werden. Darunter wurde auch zum wiederholten Male die MINT-Region Eifel mit dem Schülerforschungszentrum Prümer Land ausgezeichnet, was die Vielfalt und Qualität der Arbeit des SFZ nicht nur würdigt, sondern auch in Zukunft weiterhin sichert. MINT-Regionen und -Projekte leisten einen wichtigen Beitrag für die Fachkräftesicherung und die dafür notwendige Berufs- und Studienorientierung durch die Umsetzung innovativer, regionaler Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche ab dem Kita-Alter bis zum Eintritt ins Berufsleben.

» Preisverleihung auf
dem MINT-Gipfel in
Bingen



© MINT-Geschäftsstelle / S. Sämmer



« gefördert durch

STÄRKUNG DER GRENZÜBERGREIFENDEN ZUSAMMENARBEIT

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Naturpark Hohes Venn – Eifel hat im Jahr 2024 wesentliche Fortschritte gemacht. Ein wichtiger Meilenstein war die Sitzung der Deutsch-Belgischen Kommission am 12. März 2024 in Vogelsang, bei der die laufenden und geplanten Projekte, deren Finanzierung sowie die Personalstruktur thematisiert wurden.

Im Mai wurde im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (Deutschland), der Provinz Lüttich (Belgien) sowie den Geschäftsstellen des deutsch-belgischen Naturparks die Weiterfinanzierung der grenzübergreifenden Personalstelle beschlossen. Diese Entscheidung der Ministerien trägt dazu bei, die in den vergangenen Jahren gewonnene Dynamik in der Zusammenarbeit zu verstetigen und die Umsetzung des Naturparkplans weiter voranzutreiben.

Zu den für 2024 geplanten und umgesetzten Projekten gehören unter anderem die Durchführung der Deutsch-Belgischen Naturpark-Akademie, die Planung eines grenzübergreifenden Jugendcamps für das Jahr 2025, die Herausgabe der Eifel-Expeditionen als Veranstaltungskalender für alle Angebote im deutsch-belgischen Naturpark sowie die gemeinsame Durchführung des Veranstaltungsformats „Nacht der Dunkelheit“ zur Förderung der grenzübergreifenden Sternenlandschaft.



© Naturpark Nordeifel / M. Melder

Zur Sicherstellung der weiteren Zusammenarbeit sowie zur Sichtbarmachung der durchgeführten Projekte und Planungen für das Jahr 2025 fand am 31. Oktober 2024 eine erneute Sitzung der Deutsch-Belgischen Kommission in Vogelsang statt.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit ist und bleibt ein zentraler Bestandteil der strategischen Entwicklung des Naturparks Hohes Venn-Eifel und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der länderübergreifenden Kooperation.

NATUR VERBINDET: ERFOLGREICHER GRENZÜBERGREIFENDER AUSTAUSCH BEI DER ZWEITEN NATURPARK-AKADEMIE

Am 19. Juni 2024 fand im Kulturzentrum Worriken in Bütgenbach (Belgien) die zweite Naturpark-Akademie unter dem Motto „Natur verbindet: Grenzübergreifende Korridore und die Vernetzung von Schutzgebieten“ statt. Fachpublikum, hauptberufliche und ehrenamtliche Akteure sowie Interessierte im Bereich Natur- und Landschaftsschutz kamen erneut aus Deutschland und Belgien zusammen, um sich über Schutzgebietskategorien, deren Zuständigkeiten und Ziele sowie über Strategien zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit auszutauschen.



© Naturpark Nordeifel / A. Derks

Im Rahmen von Fachvorträgen wurden die verschiedenen Schutzgebietskategorien in beiden Ländern vorgestellt und ihre Schutzstrategien auf nationaler und internationaler Ebene erläutert. Ergänzend dazu fanden praxisorientierte Workshops statt, die sich mit der planerischen Vernetzung von Schutzgebieten, der Bedeutung von Nachtschutzgebieten sowie der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Naturparks befassten. Die Teilnehmenden diskutierten themenbasierte Fragestellungen und entwickelten gemeinsame Lösungsansätze. Auch in diesem Jahr wurde die Veranstaltung durch professionelle Simultanübersetzungen begleitet, um den mehrsprachigen Austausch zu erleichtern.

Das große Interesse, die steigende Teilnehmerzahl und das durchweg positive Feedback verdeutlichen den hohen Stellenwert der Naturpark-Akademie für den grenzübergreifenden Natur- und Landschaftsschutz. In zahlreichen Gesprächen wurden neue Ideen entwickelt, wertvolle Kontakte geknüpft und wichtige Weichen für zukünftige Projekte gestellt. Die Veranstaltung fördert somit nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern bildet auch eine zentrale Grundlage für eine nachhaltige Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg.

Eine Zusammenfassung der Vorträge sowie die Ergebnisse der Workshops sind in einer zweisprachigen Tagungsdokumentation festgehalten und stehen sowohl den Teilnehmenden als auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

gefördert durch »



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projektpartner »



« Projektpartner

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



« gefördert durch



menden als auch Interessierten zum kostenfreien Download auf der Website des Naturparks zur Verfügung.

Die Naturpark-Akademie wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Hohes Venn – Eifel ausgerichtet, welcher auch die Finanzierung der Veranstaltung übernommen hat. Der Naturpark ist bestrebt, die Naturpark-Akademie als fest etabliertes, jährlich wiederkehrendes Veranstaltungsformat fortzuführen – vorbehaltlich der finanziellen Rahmenbedingungen. Grundstein für dieses Vorhaben sowie die Umsetzung weiterer Projekte ist die gemeinsame Personalstelle, die mit der Unterzeichnung des grenzübergreifenden Kooperationsvertrages und der damit verbundenen Finanzierung gesichert werden konnte. Zur Koordinierung grenzübergreifender Projekte wird Sina Bollfraß das Team des Naturpark Nordeifel in Zukunft unterstützen.

NATURPARK NORDEIFEL – NATÜRLICH NACHHALTIG: REGIONALE PRODUKTE UND ERLEBNISANGEBOTE STÄRKEN DIE VERSORGUNG FÜR GÄSTE UND EINHEIMISCHE

Mit dem Projekt „Naturpark Nordeifel – natürlich nachhaltig“ verfolgt der Naturpark Nordeifel gemeinsam mit seinen Partnern das Ziel, Versorgungslücken entlang touristischer Routen zu schließen und gleichzeitig das Bewusstsein für regionale Produkte zu stärken. Dabei stehen innovative Ansätze im Fokus, die Wanderer und andere Gäste der Region besser versorgen und das Naturerlebnis durch regionale Produkte bereichern.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Aufstellung von Verkaufsautomaten mit regionalen Produkten. Auf Grundlage von Besuchererhebungen und touristischen Daten wurden strategische Standorte ermittelt, die nicht nur Wanderern, sondern auch wei-

teren Gästegruppen sowie Einheimischen zugutekommen. So wurden als bevorzugte Standorte der Nationalpark-Infopunkt Zerkall, das Nationalpark-Tor Monschau-Höfen sowie ein landwirtschaftlicher Betrieb nahe des Milchwegs in Kall ausgewählt.

In enger Abstimmung mit den betroffenen Kommunen wurden Gespräche mit potenziellen Betreibern geführt und für alle Standorte Partner gefunden. Zudem wurden im Vorfeld der Standortbesichtigungen verschiedene Automatenbetreiber befragt, um Best-Practice-Beispiele in die Planung zu integrieren. Parallel dazu wurden rechtliche Fragestellungen geklärt, um ein sicheres Betreiberverhältnis zwischen dem Naturpark, den Kommunen als Flächenbesitzern und den Automatenbetreibern zu gewährleisten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Wissensvermittlung durch den Naturpark. Im Rahmen der Projektinitiative werden drei Wanderwege zu Themenrouten aufgewertet. Dafür wurde die Produktion von Audioquiztouren beauftragt, die interaktive Erlebnisse entlang der Wege ermöglichen. Die ausgewählten Routen sind:

- Eifel-Schleife Eickser Busch (Kreis Euskirchen)
- Flurheckenweg Simmerath (Städteregion Aachen)
- Rundweg um den Krawutschketurm (Kreis Düren)

Mit diesen Maßnahmen trägt das Projekt dazu bei, nachhaltigen Tourismus in der Region zu fördern, die Attraktivität des Naturparks Nordeifel zu steigern und die Wertschöpfung für lokale Produzenten und Betriebe zu stärken. Es wurde eine Projektverlängerung bis Mitte 2025 beantragt und bewilligt.



« Ab Sommer 2025 verfügbar: Der Eifel-Späti

FÖRDERN, ENTWICKELN, UMSETZEN: DIE LEADER-REGION EIFEL IM JAHR 2024



Im Jahr 2024 hat die LEADER-Region Eifel ihre Arbeit in der Förderperiode 2023 – 2027 erfolgreich fortgeführt. Im Jahr 2024 wurden vom Koordinierungskreis der LEADER-Region Eifel insgesamt vier Projekte für förderwürdig befunden und beschlossen. Die Bewilligung für zwei der ausgewählten Projekte konnten im Laufe des Kalenderjahres 2024 durch die Bezirksregierung Köln ausgestellt werden. Weiterhin liefen bereits acht Projekte, wovon zwei Projekte (Pumptrack in Sieberath und Einführung einer Bürger-App für die LEADER-Region Eifel) erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

⌘ Bei zwei Terminen am 01. und 02.07.2024 überreichten Regionalmanager Nicolas Gath und Stefan Griebhaber, als Vorsitzender der LEADER-Region symbolisch die Förderbescheide



Auch im Jahr 2024 stand der Koordinierungskreis der LEADER-Region Eifel erneut vor der großen Herausforderung zu entscheiden, welche Kleinprojekte über das Regionalbudget der LEADER-Region Eifel gefördert werden sollen. Von den im Jahr 2024 53 eingereichten Projektideen wurden nach ausgiebiger Überlegung einstimmig 22 Projekte für eine Förderung ausgewählt, womit das Budget maximal ausgeschöpft wurde.

Ein besonderes Highlight war die Veranstaltung zu Alternativen Fördermöglichkeiten im November 2024 unter Federführung der LEADER-Region Eifel zusammen mit den LEADER-Regionen Zülpicher Börde und Voreifel – Die Bäche der Swist. 150 Teilnehmende aus Vereinen, Initiativen und Kommunen nahmen daran teil, sodass der Veranstaltungsraum vollständig ausgelastet war. Neben der Vorstellung von Fördermöglichkeiten über LEADER wurde über weitere Fördermöglichkeiten aufgeklärt. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in Einzelgesprächen mit Vertretern der LEADER-Regionen, der Bezirksregierung Köln, des Heimatministeriums NRW, der NRW-Stiftung und der Stiftung Umwelt und Entwicklung individuelle Fragen zu klären und Projektideen zu diskutieren.



Bei der Vollversammlung der LEADER-Region Eifel am 05. Dezember 2024 in Nettersheim wurde über die Neubesetzung von vier Positionen im Koordinierungskreis abgestimmt. Bürgermeisterin Jennifer Meuren wurde als neue Vertreterin der Kommunen im Kreis Euskirchen gewählt, während Martina Victor von der Kunstakademie Heimbach künftig ebenfalls im Gremium tätig sein wird. Stefan Griebhaber, der bisher die Euskirchener Kommunen repräsentierte, bleibt als Privatperson im Koordinierungskreis aktiv. Die Vertretung für den Kreis Düren übernimmt künftig Bastian Breuer. Zusätzlich bot die Veranstaltung einen inspirierenden fachlichen Impuls und hat mit dem Thema Gemeinwohlökonomie ein in der Regionalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Eifel benanntes Thema aufgegriffen.

⌘ Die Teilnehmenden der Veranstaltung „Fördermöglichkeiten erkennen – Projektideen gestalten“

EINFACH, VERNETZT, AKTUELL – EINE NEUE BÜRGER-APP FÜR KOMMUNEN IN DER LEADER-REGION EIFEL



© LEADER-Region Eifel

» Vorstellung der Bürger-App beim Gemeindefest in Kreuzau

Ganz im Sinne der Digitalisierung wurde im Jahr 2024 ein innovativer Informationskanal für Bürgerinnen und Bürger der LEADER-Region Eifel in sieben Kommunen der LEADER-Region Eifel – Nideggen, Hürtgenwald, Kreuzau, Dahlem, Kall, Nettersheim und Stolberg geschaffen. Die neue Bürger-App „Bürger Info“ bietet einen nutzerfreundlichen Zugang zu vielfältigen Informationen aus den Bereichen Vereinsleben, Bürgerservices, Mobilität, Kultur, Veranstaltungen, Gesundheit und dem lokalen Stellenmarkt.

Dank einer intelligenten KI-Integration werden relevante Inhalte automatisch von den kommunalen Webseiten übernommen und in die App eingebunden. Die künstliche Intelligenz lernt dabei kontinuierlich und optimiert die Informationsbereitstellung. Durch direkte Datenbankverbindungen auf Landes- und Bundesebene wird sichergestellt, dass alle Informationen stets aktuell sind – ohne zusätzlichen Pflegeaufwand für die Kommunen.

Im Herbst 2024 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. In den sieben Kommunen der LEADER-Region Eifel ist die App bereits im Einsatz und unterstützt die lokale Verwaltung sowie die Bürgerinnen und Bürger bei der digitalen Vernetzung.

Mit der Bürger-App geht die LEADER-Region Eifel einen wichtigen Schritt in Richtung moderner, effizienter und smarter Kommunikation.

EIN STÜCK EIFELER KULTUR: ERHALT VON REGIONALEM WISSEN UND GESCHICHTE

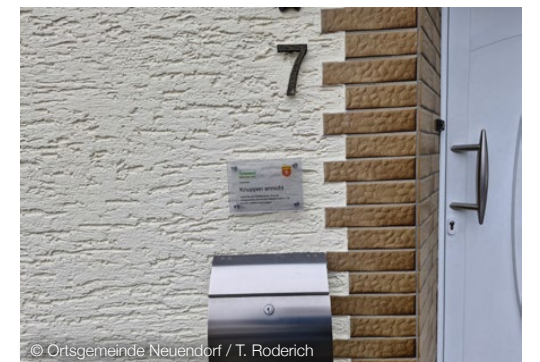
Ländliche Regionen wie die Nordeifel sind geprägt von ihrer Vergangenheit und ihrer Kultur, was sich nicht zuletzt auch sichtbar in der Landschaft widerspiegelt. Um das Wissen zur regionalen Geschichte und Kultur, das oftmals nicht schriftlich festgehalten wurde, auch für zukünftige Generationen zugänglich zu machen und dieses trotz stetiger Weiterentwicklung zu erhalten, hat der Naturpark zwei Kleinprojekte der Ortsgemeinden Neuendorf und Rommersheim in diesem Rahmen unterstützt.

Namensschilder zu den alten Hausnamen in Neuendorf

In den kleinen Dörfern der Region ist es nicht unüblich, dass insbesondere die alten Häuser einen Namen tragen, der sich bereits vor vielen Jahrzehnten etabliert und bis heute mundartlich erhalten hat. Dieser Hausname geht in der Regel auf den Namen oder Spitznamen des Erbauers oder damaligen Bewohners zurück, kann aber auch abgeleitet sein von dessen Beruf, der Bedeutung des Hauses für das Dorf oder schlichtweg vom Standort des Gebäudes. Die Hausnamen wurden häufig nur mündlich überliefert und drohen im Zuge des demographischen Wandels und durch Besitzerwechsel in Vergessenheit zu geraten. Um dem entgegenzuwirken und ein Stück regionale Identität zu bewahren, hat die Ortsgemeinde Neuendorf in Eigenleistung recherchiert und an den alten Häusern des Dorfes Schilder angebracht, die über deren Namen, ursprüngliche Funktion und Historie informieren. Der Naturpark unterstützte dieses Projekt mit 1.600 € und konnte so in Kooperation mit der Ortsgemeinde ein Stück Eifeler Kulturgeschichte erhalten.



© Ortsgemeinde Neuendorf / T. Roderich



© Ortsgemeinde Neuendorf / T. Roderich

gefördert durch »

Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Kofinanziert von der Europäischen Union



« Projektpartner

Infotafel zu den ehemaligen So-Da-Brücken in Rommersheim



In einer Phase des Aktionismus wurde Ende der 1960er Jahre mitten durch die Schönecker Schweiz, heutiges Naturschutzgebiet, der Bau der E 42 geplant. In diesem Rahmen wurden vorausschauend zuerst die Brückenbauwerke errichtet, doch zum Bau der eigentlichen Straße kam es nie. Als Ergebnis gescheiterter Verkehrsplanung verblieben zwei riesige Betonbrücken, die in der Landschaft „so da“ standen. Im Laufe der Jahre erlangten die Brücken Kultstatus in der Bevölkerung und zahlreiche Graffiti-Sprayer verewigten sich mit ihren Kunstwerken auf den ungewöhnlichen Landschaftselementen. Nach fast 50

Jahren wurden die Brücken 2023 aufgrund laufender Unterhaltungskosten und aufwändiger Verkehrssicherung abgerissen. Mit einer Infotafel am ehemaligen Standort einer der Brücken am Krausbuchenwanderweg erinnert die Ortsgemeinde Rommersheim mit Fördermitteln des Naturparks an die beiden Bauwerke, die die Landschaft über Jahrzehnte prägten und einen festen Platz in der Erinnerung der lokalen Bevölkerung haben.

» Eine Infotafel erinnert an die ehemaligen Bauwerke



» Eine der ehemaligen So-Da-Brücken

gefördert durch »



Projektpartner »



„Lückenschluss“ für Trekking-Touristen

Erfolgreiches Projekt: In den Gemeinden Hellenthal und Dahlem sind vier neue Naturlagerplätze hinzugekommen

VON THORSTEN WIRTZ

Hellenthal/Dahlem. Seit mittlerweile acht Jahren gibt es das Projekt „Eifel-Trekking“ im Naturpark Nordeifel. Pünktlich zum Start in die neue Freizeitsaison wurden jetzt vier neue Trekking-Plätze in den Gemeinden Hellenthal und Dahlem in Betrieb genommen. Damit sieht für Wanderer, die mitten im Wald an speziell ausgewählten Plätzen übernachten wollen, jetzt ein Netz mit insgesamt 22 Holzplattformen zur Verfügung.

Und was beim Bau der Eifel-Autobahn immer noch in weiter Ferne liegt, ist bei den Trekking-Plattformen nun gelungener: der Lückenschluss. Wer will, kann vom „Krauschäpfe-Blick“ bei Kletthaus im Norden des Naturparks von Station zu Station bis nach Gundenbreth bei



Lückenschluss im Netz der Naturlagerplätze: Vertreter der beteiligten Kommunen, des Naturparks Nordeifel und der Nordeifel Tourismus GmbH stellen die Standorte der vier neuen Trekking-Plattformen vor.

Patrick Schmitter
Nordeifel Tourismus GmbH

Prüm wandern. „Die Übernachtungs-Plattformen liegen in der Regel rund 15 bis 20 Kilometer voneinander entfernt, was für einen guten Wanderer gut nachbar ist“, sagt Naturpark-Geschäftsführer Dominik Hosters bei der Vorstellung der vier neuen Standorte im Wald nordwestlich von Blumenthal. Hosters und der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth freuen sich, dass die Gemeinde Hellenthal – quasi im Herzen des Naturparks gelegen – jetzt neu zur „Trekking-Familie“ dazugeht. In Bürgermeister Rudolf Westerburg lobte unterdessen seine Tourismus-Mitarbeiterin Julia Schöblier und Förster German Lippert, die für die drei Lagerplätze im Hellenthaler Gemeindegebiet besonders schöne Standorte ausgewählt gemacht hatten. Die Stationen haben klangvolle Namen wie „Zweilieben“, „Flon“ und „Alo über Normalmüll“ – wobei sich letztere natürlich auf die Höhenlage der Plattform in der Nähe von Udenbreth bezieht. In der Gemeinde Dahlem ist die Station „Abenteu“ in der Nähe von Berk dazugekommen.

„Bei der Standortsuche gab es jeweils einen großen Abstimmungsbefehl zwischen den Kommunen, den Naturschutz- und den sowie dem Projekt. Peter Gieseler in Eiteren, Trekking-Projekt in der N



Traumhafte Lage: Zu jeder Station gehört auch ein Tisch mit Sitzgelegenheiten.

„Auch Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Eifel-Trekking

Im Jahr 2016 wurden die ersten Trekking-Plattformen im Naturpark Nordeifel eröffnet. Jeder Naturlagerplatz ist mit einer Komposttoilette ausgestattet und bietet auf einer Holzplattform Platz für bis zu zwei Zelte.

Alle Standorte sind nur zu Fuß über Wanderwege erreichbar, man ist auf sich selbst gestellt, und auch die Verpflegung muss selbst mitgebracht werden. Offenes Feuer ist jedoch rund um die Standorte untersagt. Buchen kann man die geforderte wurde, mit den beteiligten Partnern abgestimmt.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Pfaff
Lin
Wir

Aktuelle Stunde

Startseite Livestream Alle Videos Über uns Team Kontakt



Alle Videos in der ARD Mediathek

Aktuelle Stunde · Alle Videos | Mediathek

Social Media

Die Aktuelle Stunde bei Facebook, Twitter und YouTube | mehr

Team

Moderatoren und Redaktion | mehr

Warndreieck aus Müllcontainer entwendet

Euskirchen-Raitheim.

Ein Alarm auslöst wurde am Montag um 5.59 Uhr in einem Autohaus an der Straße Alte Ziegels in Raitheim. Über eine Videokamera konnte der Sicherheitsdienst auf dem umzäunten Gelände an einem Müllcontainer einen Mann beobachtet.

Eingerastete Beamte, so die Polizei, konnten den 52-jährigen Mann aus dem Kreis Düren im Rahmen einer Fahndung auf einem Feldweg in der Nähe von dem Autohaus antreffen. Bei einer Durchsuchung wurden eine Warnweste, ein Warndreieck, Schrauben sowie ein grifffertiges Messer aufgefunden.

Der Mann gab an, die Container gegenüber an, dass er das Warndreieck und die Warnweste aus dem Müllcontainer des Autohauses entwendet habe. Die Gegenstände wurden sichergestellt. Es wurde eine Anzeige wegen Diebstahls mit Waffengefährdung.

Fahrzeugtüren aufgebohrt

Euskirchen.

Im Wert eines von 100 Euro bis 200 Euro, die die Polizei im Rahmen einer Fahndung auf einem Feldweg in der Nähe von dem Autohaus antreffen. Bei einer Durchsuchung wurden eine Warnweste, ein Warndreieck, Schrauben sowie ein grifffertiges Messer aufgefunden.

Der Mann gab an, die Container gegenüber an, dass er das Warndreieck und die Warnweste aus dem Müllcontainer des Autohauses entwendet habe. Die Gegenstände wurden sichergestellt. Es wurde eine Anzeige wegen Diebstahls mit Waffengefährdung.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“



Ein Alarm auslöst wurde am Montag um 5.59 Uhr in einem Autohaus an der Straße Alte Ziegels in Raitheim. Über eine Videokamera konnte der Sicherheitsdienst auf dem umzäunten Gelände an einem Müllcontainer einen Mann beobachtet.

Eingerastete Beamte, so die Polizei, konnten den 52-jährigen Mann aus dem Kreis Düren im Rahmen einer Fahndung auf einem Feldweg in der Nähe von dem Autohaus antreffen. Bei einer Durchsuchung wurden eine Warnweste, ein Warndreieck, Schrauben sowie ein grifffertiges Messer aufgefunden.

Der Mann gab an, die Container gegenüber an, dass er das Warndreieck und die Warnweste aus dem Müllcontainer des Autohauses entwendet habe. Die Gegenstände wurden sichergestellt. Es wurde eine Anzeige wegen Diebstahls mit Waffengefährdung.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Stöcker Stadt-Anzeiger

Köln Region FC Sport Panorama Freizeit Politik Wirtschaft Kultur Rätsel E-Paper 10 Bonuspunkte

Startseite > Region > Euskirchen & Eifel > Nettersheim > Kreis Euskirchen: Diese Kommunen haben schon Heimat-Apps

Plattform für Informationen Diese Kommunen im Kreis Euskirchen haben schon Heimat-Apps

Von Stephan Everling und Tom Steinicke 26.10.2024, 16:03 Uhr Lesezeit 4 Minuten



Obstbaum-Schnittfliegkurse in Schöneck und Prüm

Auch in diesem Winter bieten die Naturparks Nord- und Südeifel wieder Schnittfliegkurse zur Obstgehölz- und Zwischen November und Februar finden zwei Termine in Schöneck und ein weiterer Termin in Prüm statt. Unter fachlicher Leitung von Baumwartin Dr. Anna Röske beginnen die Kurse jeweils um 10.00 Uhr mit einem theoretischen Teil am Vormittag, ehe es für einen praktischen Teil bis circa 16 Uhr ins Feld geht. Brücke zwischen Theorie und Praxis bildet eine einstündige Mittagspause, während der ein kleiner Vorkenntnistest angeboten wird. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Falls vorhanden, können Obstbaumschnitt-Werkzeuge wie Scheren und Sägen mitgebracht werden. Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind empfohlen. Bei extrem ungünstiger Witterung kann eine kurzfristige Absage erfolgen.

Die Teilnahmegebühr pro Person beträgt 15 Euro. Eine Anmeldung ist ausschließlich über den Regionalticketshop des Naturparks Nordeifel möglich.

Die Kurse in Schöneck sind über naturpark-eifel.regiondo.de/obstbaumschnittfliegkurs-schoeck buchbar, den Kurs in Prüm finden Sie unter naturpark-eifel.regiondo.de/obstbaumschnittfliegkurs-pruem.

Auf unserer Internetseite naturpark-eifel.de finden Sie ebenfalls eine Weiterleitung zum Kursangebot. Die Teilnehmerzahl beträgt maximal 15 Personen, weitere Informationen zum Ablauf finden Sie in der Beschreibung im Ticketshop.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

Dass die Trekking-Plattformen jetzt mehrsprachig, und die Buchungsinformationen werden nach der Reservierung in der aus dem Nutzer klingenden Wir müssen überhört im Anschluss auch die Pflege und der Verkehrssicherungspflicht.

Die Campingplatzbetreiber wissen am Anfang durchaus skeptisch“, erinnerte sich der Naturpark-Vorsitzende Manfred Poth. „Inzwischen kann man sagen, dass die Trekking-Plätze eher als Frequenzbringer für die Campingplätze sind, denn irgendwohin muss auch ein Trekking-Tourist mal unter die Dusche.“

LeLa-Preis 2024 geht nach Prüm

SFZ Prümer Land wurde erneut Preisträger

Prüm. LernortLabor (Bundesverband der Schülerlabore e.V.) organisiert jedes Jahr eine Tagung, zu der die Mitarbeiter der rund 500 Schülerlabore Deutschlands eingeladen werden. Die Veranstaltung fand vom 10. bis zum 12. März im Science Center experimenta in Heilbronn statt.

Im Rahmen der Jahrestagung werden stets die LeLa-Preise in vier verschiedenen Rubriken an Institutionen vergeben, deren Förderwettbewerbbeiträge von den Jurorenteams im Vorfeld als siegreich ausgewählt wurden. Nach 2023 hat das Team des SFZ Prümer Land erneut einen Beitrag in der Rubrik „Innovatives Schülerforschungszentrum“ eingereicht. Und auch in diesem Jahr gab es eine Auszeichnung! Und so war die Freude groß, als dem Team des SFZ Prümer Land, vertreten durch Leon Thelen und Astrid Gierlen (Jugendleitungsteam), während der feierlichen Preisverleihung in Heilbronn die schöne Glastrophäe mit der Gravur „1. Platz in der Kategorie „Innovatives Schülerforschungszentrum““ überreicht wurde. Das ist nicht zuletzt deswegen besonders, als dass auch 2023 ein anderer Beitrag des Teams zur Vereinfachung von Verwal-



Astrid Gierlen und Leon Thelen vom Jugendleitungsteam SFZ Prümer Land (ganz rechts) Foto: © Matt Stark

wurde. Anerkennung erfährt der Förderwettbewerbbeitrag bei einer Erstplatzierung aber nicht nur durch eine Laudatio bei der Preisverleihung durch eine Vertreterin der Jugend-forscht-Stiftung, sondern man erhält auch ein Preisgeld in Höhe von 5.000 EUR - der erfolgreiche Förderwettbewerbbeitrag war: „Das Programm SFZSync: Digitalisierung im Schülerforschungszentrum“. Im Juni 2023 hat Leon Thelen, ehrenamtliches Mitglied des Jugendleitungsteams des SFZ Prümer Land, damit begonnen, eine digitale Lösung zur Vereinfachung von Verwal-

ungsabläufen zu entwickeln. Heute, nur ein Dreivierteljahr später, kommt diese Software bereits erfolgreich zum Einsatz. Das SFZ Prümer Land selbst hat den größten Mehrwert dieser Entwicklung auf den Punkt gebracht: Jede Menge analoger „Papierkram“ entfällt, der bisher einen großen Teil der Verwaltungsaufgaben im SFZ Prümer Land ausgemacht hat.

Bertrada Grundschule Prüm erneut als "Naturpark-Schule" ausgezeichnet

Prüm. Die Bertrada Grundschule Prüm wurde nach fünf Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit erneut als „Naturpark-Schule“ zertifiziert. Der Naturpark Nordeifel e.V. überreichte die Urkunde und würdigte das Engagement für Natur und Umweltbildung.



AG-Leiterin C. Hief mit Schülern und stell. Naturpark-Vorsitzender A. Schöning bei der Kontrolle der Stöcke im Bienenhaus der Bertrada GS in Prüm.

Bild: Bertrada GS Prüm

Eifel-Blicke sollen attraktiver werden

Um die beliebten Aussichtspunkte langfristig zu bewahren, hat der Naturpark Nordeifel das Projekt „Panorama-Wandel Eifel: Zeitgemäße Modernisierung der Eifel-Blicke“ initiiert.



Auch der Eifel-Blick „Schöne Aussicht“ in Dedenborn soll im Rahmen eines Naturpark-Projekts aufgewertet werden. Foto: P. Stollenwerk

Heiner Schapp
Redakteur



**Nachhaltigkeit ist ...
... Verantwortung für die Region seit über 140 Jahren.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



VR-Bank Nordeifel eG

www.vr-banknordeifel.de - info@vr-banknordeifel.de - 02445 / 9502 0